



Nationale Tierwohl- Einkaufspolitik



Unser Anspruch

ALDI¹ in Deutschland ist der Überzeugung, dass der wirtschaftliche Erfolg mit der Übernahme von Verantwortung für Mensch und Umwelt einhergeht. Mit unserem Handeln wollen wir dort, wo wir mitgestalten können, einen Beitrag für eine nachhaltig positive Entwicklung leisten.

Eine nachhaltig gestaltete Einkaufspolitik spielt hier eine wesentliche Rolle. So stellen wir uns auch öffentlich der Verantwortung, die wir als große Einzelhändler in den globalen Lieferketten und für die Ressourcen, die für die Herstellung unserer Produkte verwendet werden, tragen. Wir achten entlang der gesamten Lieferketten – von der Rohstoffbeschaffung bis zum finalen Produktionsprozess – auf die Berücksichtigung ökologischer und sozialer Nachhaltigkeitskriterien und auf die Aspekte des Tierwohls.

Unsere Anforderungen und Ziele formulieren wir deutlich gegenüber unseren Geschäftspartnern. Werden unsere Zielvorgaben nicht eingehalten, achten wir streng auf eine zukünftige Umsetzung und entwickeln gemeinsam mit unseren Partnern konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Produktionsprozesse. Eine Zusammenarbeit erfolgt ausschließlich mit solchen Geschäftspartnern, die im Einklang mit unseren Einkaufspolitiken arbeiten. In bestimmten Fällen behalten wir uns vor, entsprechende Sanktionen – bis zur Beendigung der Geschäftsbeziehung – zu verhängen.

Unser gemeinsames Ziel:

Nachhaltige Produkte sollen zu einer Selbstverständlichkeit für Handel und Verbraucher werden.

¹„ALDI“ bezeichnet die Unternehmensgruppe ALDI Nord (nachfolgend auch „ALDI Nord“ genannt) und die Unternehmensgruppe ALDI SÜD (nachfolgend auch „ALDI SÜD“ genannt). Diese zwei Unternehmensgruppen sind rechtlich selbstständige Gruppen von Gesellschaften, die jeweils unter der Marke ALDI Einzelhandel betreiben.

Inhalt

1. Hintergrund
2. Tierwohlorientierte Sortimentsgestaltungen
3. Transparenz und Rückverfolgbarkeit
4. Kontrollen und Audits
5. Tierwohl-Beitrag
6. Proaktiver Dialog
7. Verpflichtung unserer Lieferanten zur Einhaltung von Sozialstandards
8. Partner und Standards

Die Nationale Tierwohl-Einkaufspolitik ist in deutscher und in englischer Sprache verfügbar. Im Fall von Abweichungen gilt die deutsche Version.

Die Verwendung der maskulinen Form bei der Nennung von Personen oder Funktionsträgern in dem nachfolgenden Text bedeutet keine geschlechtsspezifische Festlegung. Es werden Angehörige beider Geschlechter gleichberechtigt angesprochen.

1. Hintergrund

Das Engagement von ALDI für Tierwohl begründet sich durch unser Selbstverständnis von Qualität und Verantwortung sowie dadurch, dass wir eine große Anzahl von tierischen Rohstoffen und Produkten mit verarbeiteten tierischen Rohstoffen handeln. Daher möchten wir einen Beitrag dazu leisten, die Haltungsbedingungen in der Nutztierhaltung in der Breite tiergerechter und nachhaltiger zu gestalten. Immer mit dem Ziel im Blick, unseren Kunden flächendeckend in allen Filialen ein zusätzliches Angebot an derartigen Produkten anzubieten.

Zur Konkretisierung der Internationalen Tierwohl-Einkaufspolitik haben wir die vorliegende Nationale Tierwohl-Einkaufspolitik für Deutschland entwickelt. Unsere Tierwohl-Einkaufspolitik stellt einen verbindlichen Handlungsrahmen für uns und unsere Geschäftspartner dar.

Die Tierwohl-Einkaufspolitik hat Gültigkeit für sämtliche Produkte unserer jeweiligen Food- und Non Food-Eigenmarken mit tierischen Rohstoffen. Im Bereich Food gilt sie insbesondere für Fleischprodukte sämtlicher Tierarten, für Eier und Produkte mit verarbeiteten Eiern und für Milch- und Molkereiprodukte. Im Bereich Non Food gilt sie v. a. für Textilien, Kleinlederwaren, Schuhe, Kosmetik, Körperpflege sowie Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel. Für unsere Fischerei- und Meerestiersortimente haben wir zusätzlich jeweils eine Fisch-Einkaufspolitik (ALDI Nord [→] und ALDI SÜD [→]) entwickelt.

Unsere Einkaufspolitik zeigt das bisherige Engagement auf und definiert Ziele zu den fünf Schwerpunkten: tierwohlorientierte Sortimentsgestaltungen, Transparenz und Rückverfolgbarkeit, Kontrollen und Audits, Tierwohl-Beitrag und proaktiver Dialog.

Bei der Erarbeitung unserer Anforderungen orientieren wir uns an den „Five Provisions“ nach David J. Mellor (2016):

- **Gute Ernährung:** Einen leichten Zugang zu frischem Wasser ermöglichen und die Ernährung so gestalten, dass volle Gesundheit und Vitalität aufrechterhalten bleiben.
- **Gute Umgebungsbedingungen:** Schatten/Schutz bzw. angemessene Unterbringung, gute Luftqualität und bequeme Ruhebereiche zur Verfügung stellen.
- **Gute Gesundheit:** Erkrankungen und Verletzungen vorbeugen oder schnell diagnostizieren und behandeln sowie einen guten Muskeltonus, eine gute Körperhaltung und eine gute kardiorespiratorische Funktion fördern.
- **Artgemäßes Verhalten:** Ausreichend Platz, eine adäquate Ausstattung, passende Gesellschaft und angemessen variierende Haltungsbedingungen bereitstellen bzw. ermöglichen.
- **Positive mentale Erlebnisse:** Sichere, geeignete und der Tierart angemessene Möglichkeiten für angenehme Erlebnisse bieten.

Die Umsetzung der Anforderungen und Ziele im Tagesgeschäft wird durch das innerhalb der Abteilungen Corporate Responsibility jeweils verankerte Tierwohl-Team gesteuert – unter Einbezug der Abteilungen Einkauf und Qualitätswesen sowie unserer Geschäftspartner. Wir stehen im engen Austausch mit den ALDI Gesellschaften in allen Ländern.

Jährlich wird die vorliegende Tierwohl-Einkaufspolitik einer Evaluierung unterzogen und gegebenenfalls angepasst. Die zuständigen Geschäftsleitungen und weitere Verantwortliche werden regelmäßig über den aktuellen Stand der Umsetzung und Zielerreichung dieser Tierwohl-Einkaufspolitik informiert.

Die Internationalen und Nationalen Tierwohl-Einkaufspolitiken sowie weitere Informationen zum Thema sind auf den Webseiten von ALDI Nord [\[→\]](#) und ALDI SÜD [\[→\]](#) veröffentlicht.

2. Tierwohlorientierte Sortimentsgestaltungen

Die Sortimente werden grundsätzlich unter Berücksichtigung von Tierwohl- und Nachhaltigkeitsaspekten gestaltet.

2.1. Allgemeine Anforderungen und Ziele für Food-/Non-Food-Artikel

- Wir überprüfen kontinuierlich unsere jeweiligen Sortimente hinsichtlich relevanter Tierwohl-Aspekte, um neue **wissenschaftliche Erkenntnisse und Erfahrungen** in unsere Sortimentsgestaltungen einfließen zu lassen. Dabei berücksichtigen wir wo immer möglich Empfehlungen von externen Experten und Erwartungen relevanter Anspruchsgruppen.
- Wir bieten unseren Kunden mit der **Tierwohlmarke „Fair & Gut“** [→] ein zusätzliches Angebot zu konventionell und ökologisch erzeugten Produkten tierischen Ursprungs. Unter „Fair & Gut“ sind Standards verschiedener Tierwohl-Label, die über die gesetzlichen Tierhaltungsbedingungen hinausgehen, vereint, sodass die ausgewählten Produkte aus verbesserter Tierhaltung stammen. Gleichzeitig werden mit dieser Marke und den dafür geschlossenen langfristigen Lieferverträgen die Landwirte unterstützt, denen ein Mehraufwand für beispielsweise neue oder größere Ställe, zusätzliche Auslaufflächen oder Futtermittel ohne Gentechnik entsteht.
- In allen relevanten Lebensmittelbereichen mit tierischen Rohstoffen bieten wir **Bio-Artikel** [→] an. Diese werden auf der Verpackung, in den Filialen sowie in unseren Werbemitteln mit dem EU-Bio Siegel sowie vorwiegend unter den Bio-Eigenmarken „GutBio“ bei ALDI Nord und „Bio“ bei ALDI SÜD klar gekennzeichnet. Bio-Artikel zeichnen sich neben einem verbesserten Schutz der Umwelt auch dadurch aus, dass die Tiere mehr Möglichkeiten für ein artgerechtes Verhalten haben, z. B. mehr Platz. Wir bauen diesen Bereich kontinuierlich aus. In Deutschland waren wir in 2017 in den Vertriebsgebieten von ALDI Nord und ALDI SÜD die führenden Händler bei Bio-Lebensmitteln.
- Wir werden uns gegen eine über das therapeutische Maß hinausgehende Verwendung von **Antibiotika in der Nutztierhaltung** einsetzen, um der Bildung von Resistenzen bei Mikroorganismen vorzubeugen. Die Verabreichung sollte nur nach schriftlicher Genehmigung eines Tierarztes, der auf eine bestimmte Gesundheitsbedrohung reagiert, und von einer qualifizierten Person durchgeführt werden. Prävention und Hygiene zählen mit zu den effektivsten Mitteln, um bakterielle Erkrankungen zu vermeiden. Auf die Verwendung von Reserveantibiotika aus der Humanmedizin ist in der Tierhaltung wo immer möglich zu verzichten. Der Einsatz von **Wachstumshormonen** ist wie gesetzlich gefordert in unseren Lieferketten untersagt.

- Wir fordern von allen unseren deutschen Frischfleischlieferanten, dass diese Systempartner im **QS-Prüfsystem** [→] sind. Dies gilt auch, wann immer möglich, für ausländische Lieferanten. Zudem erfolgt eine Ausweitung auf die Warengruppen Wurst- und Tiefkühlfleisch. Das QS-Prüfsystem definiert verbindliche, teilweise über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehende Anforderungen für jede Stufe der Lebensmittelkette – angefangen bei der Futtermittelwirtschaft über die Landwirtschaft, Schlachtung und Verarbeitung bis hin zum Lebensmitteleinzelhandel. Nur solche Lebensmittel, deren Herstellung und Vermarktung nach den QS-Anforderungen erfolgen, tragen das QS-Prüfzeichen. Das QS-Prüfzeichen steht somit für kontrolliertes Tierfutter, kontrollierte Tierwohl-Aspekte, bedarfsangepasste Fütterung, nachweisliche Rückverfolgbarkeit sowie für die strikte Überwachung von Hygienemaßnahmen.
- Wir nutzen in Deutschland das Siegel „**Ohne GenTechnik**“ des Verbands Lebensmittel ohne Gentechnik e. V. (VLOG) [→] für Lebensmittel, die bewusst ohne Anwendung von Gentechnik erzeugt wurden. Verbraucher können bei so gekennzeichneten tierischen Produkten wie Milch, Fleisch oder Eiern sicher sein, dass sie nicht von Tieren stammen, die mit Futtermitteln aus GVO (genetisch veränderten Organismen) gefüttert wurden, bzw. dass die für die Herstellung der Lebensmittel je nach Tierart vorgeschriebenen Verbotsfristen eingehalten wurden.
- Wir handeln Fleisch und fleischhaltige Artikel deutschen Ursprungs wie gesetzlich gefordert ausschließlich von Tieren, die vor der Schlachtung **wirksam betäubt** wurden.
- Wir fordern, dass die gesetzlichen Vorgaben zu der **Transportdauer** (max. 8 Stunden) verbindlich eingehalten werden. Außerdem befürworten wir ausdrücklich ein Verbot von **Lebendtierexporten in Drittstaaten**.
- Ein Großteil der in Deutschland vorkommenden Wildbienenarten ist aufgrund von Monokulturen, Pestizideinsatz und fehlendem Lebensraum vom Aussterben bedroht. Wir engagieren uns für die Reduktion des Einsatzes **bientoxischer Wirkstoffe** entlang der Lieferketten von frischem Obst und Gemüse, Blumen und Pflanzen. So schließen wir den direkten Einsatz von acht Wirkstoffen (Chlorpyrifos, Clothianidin, Cypermethrin, Deltamethrin, Fipronil, Imidacloprid, Sulfoxaflor und Thiamethoxam) beim Anbau von deutschem Obst, Gemüse und Kartoffeln sowie bei Schnittblumen und Zierpflanzen aus. Wir verzichten auf den Verkauf von bientoxischen Pflanzenschutzmitteln oder Insektiziden.
- Gleichzeitig fördert ALDI SÜD in Kooperation mit dem Netzwerk Blühende Landschaft das **Projekt BienenBlütenReich** zur Schaffung von Lebensraum für blütenbestäubende Insekten sowie das **Projekt Blüte-Biene-Nützling** zur Förderung von Nützlingen auf landwirtschaftlichen Anbauflächen.
- Wir verzichten bei Tierfutter der jeweiligen Eigenmarken auf **Tierversuche**. Wir streben an, dass alle relevanten Lieferanten in der Ausschlussliste der NGO PETA [→] aufgeführt werden.

- Wir verzichten auf den Handel von in unserer **Negativliste** aufgeführten tierischen Rohstoffen bzw. Produkten:
 - Stopfleber (Foie gras)
 - Kaninchenfleisch
 - Fleisch von geklonten oder genetisch veränderten Tieren und von deren Nachfahren
 - Wachteln und Wachteleier
 - Echtpelzwaren
 - Angorawolle
 - Mohair
 - sowie Rohstoffe exotischer oder bedrohter Tierarten (u. a. Känguru).

Folgende Ziele haben wir uns gesetzt:

- Wir erhöhen weiter den Anteil der **Bio-Artikel** bei tierischen Produkten in unseren Sortimenten in Abhängigkeit von Nachfrage und Verfügbarkeit.
- Wir weiten die Tierwohlmarke „**Fair & Gut**“ aus.
- Wir formulieren **Mindestanforderungen** für Produkte mit relevanten tierischen Rohstoffen u. a. in den Bereichen Haltung, Fütterung, Transport, Schlachtung und Antibiotikaeinsatz und schreiben diese Mindestanforderungen in unseren Lieferantenverträgen fest.
- Wir setzen uns dafür ein, dass **mit Schmerzen verbundene Eingriffe** am Tier, wie bspw. die Verödung der Hornanlagen von Kälbern, nur mit wirksamer Betäubung bzw. Sedierung vorgenommen werden.

2.2. Anforderungen und Ziele im Bereich Geflügel

Huhn und Pute

- Seit dem 1. Januar 2015 zahlen wir für jedes verkaufte Kilogramm Geflügelfleisch und -wurst einen festen Betrag an die **Initiative Tierwohl** [→] (seit 2018 von 4 Cent auf 6,25 Cent erhöht). Aus diesem Budget erhalten Landwirte eine Förderung, wenn sie bestimmte Tierwohlkriterien umsetzen (z. B. Stallklima- und Tränkwassercheck, zusätzliches Beschäftigungsmaterial, reduzierte Besatzdichte). Anfang 2018 erfolgte zudem die Einführung der Nämlichkeit bei unbehandeltem Geflügelfleisch.
- Unter der Tierwohlmarke „**Fair & Gut**“ führen wir Geflügelfrischfleischprodukte mit dem Tierschutzlabel „Für Mehr Tierschutz“ des Deutschen Tierschutzbundes [→]. Diese Fair & Gut Geflügelprodukte erfüllen strenge Anforderungen an die Tierhaltung, wie u. a. mehr Platz, mehr Zeit zum Heranwachsen und eine abwechslungsreichere Umgebung mit Beschäftigungsmaterial und Sitzstangen sowie Außenklimakontakt.
- Wir handeln Hähnchen- und Putenfrischfleisch nahezu ausschließlich von Tieren, die vor der Schlachtung durch die **Kohlendioxidbetäubung** wirksam betäubt wurden. Weiterhin fordern wir von unseren Frischfleischlieferanten, dass die Hühner und Puten so wie deren Elterntiere nicht in Käfigen gehalten werden und dass keine Systeme mit mehreren Ebenen verwendet werden.

Legehennen

- Wir handeln ausschließlich **Eier aus Boden-, Freiland- und Bio-Haltung** aus Betrieben mit einer **KAT-Zertifizierung** für alternative Legehennenhaltung [→]. Als erste Unternehmensgruppe im deutschen Lebensmitteleinzelhandel hat ALDI Nord aus Gründen des Tierschutzes bereits im Jahr 2004 den Handel mit Eiern aus Käfig-/Kleingruppenhaltung ausgeschlossen.
- Wir führen regional **Eier mit dem Tierschutzlabel** „Für Mehr Tierschutz“ des Deutschen Tierschutzbundes in der Premiumstufe unter der Tierwohlmarke „Fair & Gut“.
- Seit April 2018 verkaufen wir nur noch Eier von Legehennen mit **ungekürzten Schnäbeln**. Wir setzen uns dafür ein, entsprechende Anforderungen an die verbesserten Haltungsbedingungen in den KAT-Standard zu integrieren. So soll bspw. das Tierwohl bei schnabelungekürzten Legehennen durch u. a. das Angebot von Picksteinen, Strohballen oder Sitzstangen verbessert werden, um Problemen wie Federpicken und Kannibalismus in der Tierhaltung vorzubeugen.
- Wir bekennen uns zu dem **Ausstieg aus der Kükentötung** mit praxistauglichen Alternativen (z. B. In-Ovo-Geschlechtsbestimmung). Seit August 2017 bieten wir in mehreren Regionen den Artikel „Henne & Hahn!“ an. Die Eier stammen von Legehennen, deren Brüder als Masthähne aufgezogen werden.

Produkte mit verarbeiteten Eiern

- Die Verwendung von Eiprodukten aus Käfighaltung (inkl. Kleingruppen- oder ausgestalteten Käfigen) ist bei der Herstellung unserer Produkte untersagt. In unseren Produkten werden ausschließlich **Eier aus Boden-, Freiland- oder Bio-Haltung** eingesetzt. Die jeweilige Haltungsform kennzeichnen wir transparent mittels Fußnote unter dem Zutatenverzeichnis. Diese Angabe steht auf unseren Produkten, deren Eianteil mindestens ein Prozent am Gesamtprodukt beträgt.
- Für das Engagement im Bereich Eier wurde ALDI Nord 2016 mit dem **Preis „Das Goldene Ei“** von der NGO Compassion in World Farming (CIWF) [\[→\]](#) ausgezeichnet.

Gans und Ente

- Mangels rechtlicher Anforderungen haben wir Maßnahmen zur **Verbesserung der Haltungsbedingungen** bei **Gänsen** für unsere Gänsefleischprodukte (aus der Tiefkühlung) entwickelt. Dazu gehören das Bereitstellen von Wasserstellen, ganzjähriger Auslauf den Tag über und der Verzicht auf Eingriffe am Tier wie bspw. das Kupieren der Flügel.
- Bei unseren Gänse- und Entenfleischprodukten haben wir den Einsatz von **Lebendrupf und Stopfmast** untersagt. Es dürfen ausschließlich Waren aus Betrieben an uns geliefert werden, bei denen dies durch regelmäßige und unabhängige Kontrollen nachgewiesen wird. Dabei orientieren wir uns u. a. an der „Positivliste Gänseproduktion“ der Tierschutzorganisation VIER PFOTEN [\[→\]](#).
- Bei **Barbarieenten** fordern wir die Einhaltung bestimmter Maßnahmen zur **Verbesserung der Haltungsbedingungen**; hierzu gehören u. a. die Bereitstellung von Bademöglichkeiten, tiefen Wassertränken und Beschäftigungsmaterial.

Folgende Ziele haben wir uns gesetzt:

- Wir werden künftig das **Fleisch der männlichen Küken** aus unseren „Henne & Hahn!“-Projekten in unseren Produkten verarbeiten und vermarkten.
- Die Maßnahmen zur **Verbesserung der Haltungsbedingungen** bei **Gänsen** für unsere Gänsefleischprodukte aus der Tiefkühlung werden wir künftig auf Frischfleischprodukte ausweiten.
- Wir entwickeln Maßnahmen zur **Verbesserung der Haltungsbedingungen** von **Pekingenten**.

2.3. Anforderungen und Ziele im Bereich Schwein

- Seit dem 1. Januar 2015 zahlen wir für jedes verkaufte Kilogramm Schweinefleisch und -wurst einen festen Betrag an die **Initiative Tierwohl** (seit 2018 von 4 Cent auf 6,25 Cent erhöht). Aus diesem Budget erhalten Landwirte eine Förderung, wenn sie bestimmte Tierwohlkriterien umsetzen (z. B. zusätzliches organisches Beschäftigungsmaterial und zehn Prozent mehr Platz).
- Seit dem 1. Januar 2017 handeln wir kein Schweinefrischfleisch von kastrierten Tieren (ausgenommen Bio- und „Fair & Gut“-Ware). Alle aktuell zur Verfügung stehenden Alternativen, wie bspw. die **Ebermast oder die Impfung zur vorübergehenden Unterdrückung des Ebergeruchs**, werden akzeptiert. Wir streben ein ausgewogenes Verhältnis zwischen unkastrierten männlichen sowie weiblichen Tieren an. Wir akzeptieren die Alternativen auch – wo ohne Qualitätseinbußen möglich – für unsere verarbeitete Ware.
- Unter der **Tierwohlmarke „Fair & Gut“** führen wir Schweinefrischfleischprodukte, die nach dem NEULAND-Standard [→] zertifiziert oder nach dem FAIRFARM-Standard auditiert sind. In NEULAND-Betrieben erhalten die Schweine u. a. doppelt so viel Platz wie gesetzlich vorgeschrieben, Auslauf, Stroh als zusätzliches Futter und Beschäftigungsmaterial und ausschließlich heimische Futtermittel ohne Gentechnik. Auch die Schweine unter FAIRFARM erhalten u. a. doppelt so viel Platz, zusätzliches Futter und Beschäftigungsmaterial wie bspw. Stroh sowie Zugang zu frischer Luft über einen Offenstall oder Auslauf.

Folgende Ziele haben wir uns gesetzt:

- Wir suchen im Dialog mit relevanten Stakeholdern nach Möglichkeiten, die Bedingungen in der **Sauenhaltung** bezüglich der Haltung in Kastenständen zu verbessern.
- Wir prüfen, inwiefern der Einsatz von nicht-europäischem **Pregnant Mare Gonadotropin Serum (PMSG)** durch PMSG europäischen Ursprungs oder durch synthetisch gewonnene Hormone ersetzt werden kann.
- Wir entwickeln die **FAIRFARM-Kriterien** in Zusammenarbeit mit der Land- und Fleischwirtschaft weiter.

2.4. Anforderungen und Ziele im Bereich Rind

Rindfleisch

- Wir beziehen, wie gesetzlich vorgeschrieben, kein Frischfleisch von Rindern, die im fortgeschrittenen Trächtigkeitsstadium (drittes Trimester) zum Schlachthof abgegeben wurden, sofern nicht mit medizinischer Indikation geschlachtet wurde. In dem Fall muss eine Bescheinigung vom Hoftierarzt ausgestellt und am Schlachthof unverzüglich vorgelegt werden. Darüber hinaus erwarten wir von unseren Lieferanten eine stetige Verbesserung bei der Identifikation **tragender Rinder** in allen Trimestern und ein proaktives Engagement, bspw. im Rahmen von Forschungsvorhaben.
- Zusätzlich verpflichtet unser Systempartner **QS** seit Januar 2015 in seinem Leitfaden zur **Erhebung der Trächtigkeit** bei Rindern im letzten Drittel. Der Schlachthof gibt dem Anlieferer (bzw. dem Landwirt) eine Rückmeldung bei Abgabe eines trächtigen Tieres.
- Wir handeln Frischfleisch vom **irischen Weiderind**, das mindestens 120 Tage im Jahr für mindestens sechs Stunden auf den Weideflächen steht, im Rahmen unserer wöchentlichen Aktionen.

Milch- und Molkereiprodukte

- Wir bieten in allen Filialen **Trinkmilch mit der Einstiegsstufe Tierschutzlabel** „Für Mehr Tierschutz“ des Deutschen Tierschutzbundes an. ALDI Nord handelt die „Meierkamp Frische Alpenmilch“ und ALDI SÜD die „Landmilch“ sowie die „Bayerische Bauernmilch“, die in allen bayerischen Filialen angeboten wird. Das Tierschutzlabel schreibt u. a. eine ganzjährige Bewegungsfreiheit der Tiere durch den konsequenten Verzicht auf Anbindehaltung, ein Tier-Fressplatz-Verhältnis von 1,2:1, ein Tier-Liegeplatz-Verhältnis von 1:1 und eine jährliche Klauenpflege sowie eine lückenlose Rückverfolgbarkeit von den Landwirten bis ins Kühlregal vor.
- Wir bieten Milch und Molkereiprodukte aus **Weidemilch** an. Wir handeln in allen ALDI Nord und ALDI SÜD Filialen den Artikel „Meierkamp Weidemilch“, der seit Mai 2018 mit der Premiumstufe des Tierschutzlabels „Für Mehr Tierschutz“ des Deutschen Tierschutzbundes gekennzeichnet ist. ALDI Nord bietet auch den Artikel Noordholland Premiumkäse aus Weidemilch in allen Filialen an. Die Milch für diese Produkte stammen ausschließlich aus kontrollierter Weidehaltung, bei der die Kühe mindestens 120 Tage im Jahr für mindestens 120 Tage im Jahr für mindestens sechs Stunden auf den Weideflächen stehen.
- Wir streben an, den Anteil der in (ganzjähriger) **Anbindehaltung** gehaltenen Kühe kontinuierlich zu reduzieren. Wo immer möglich, soll mindestens die Laufstallhaltung Anwendung finden. Wir fordern eine aktive Auseinandersetzung unserer Lieferanten mit dem Thema und erwarten die Erarbeitung von Maßnahmen, die das Tierwohl in bestehenden Anbindeställen verbessern. Weiterhin begleiten wir die Entwicklung der ganzjährigen und saisonalen Anbindehaltung mithilfe einer regelmäßigen Lieferantenabfrage.

- Wir berücksichtigen für den Artikel **Büffelmozzarella** die Mindestforderungen der Tierschutzorganisation VIER PFOTEN, um die Haltungsbedingungen für Büffel und deren Kälber zu verbessern. Zudem halten sich unsere Lieferanten an den Standard „Mama Buffalo“, der beispielsweise den Zugang zu Wasserlöchern sowie ausreichend Bewegungsfreiheit vorschreibt.

Folgende Ziele haben wir uns gesetzt:

- Wir prüfen den Ausschluss des Bezugs von **Frischfleisch von trächtigen Rindern** unabhängig vom Trächtigkeitsstadium (alle Trimester), sofern nicht mit medizinischer Indikation geschlachtet wurde. Wir erwarten die proaktive Erarbeitung von entsprechenden Konzepten und Maßnahmen unserer Lieferanten zu diesem Thema.
- Wir prüfen die Ausweitung der Tierwohlmarke „**Fair & Gut**“ auf Frischfleischartikel vom **Rind**.
- Wir prüfen die Ausweitung unserer Sortimente um weitere Produkte mit **Weidemilch als Zutat**.
- Wir prüfen gemeinsam mit unseren Lieferanten die Kennzeichnung **weiterer Produkte mit dem Tierschutzlabel** „Für Mehr Tierschutz“ des Deutschen Tierschutzbundes.
- Wir erwarten von unseren Lieferanten klare Anforderungen an Landwirte bezüglich der Haltungsbedingungen sowie entsprechender Kontrollen und Unterstützungsangebote. Daher prüfen wir, inwiefern die an uns gelieferte Milch bereits dem akkreditierten Qualitätsprogramm **QM-Milch** [→] entspricht.

2.5. Anforderungen und Ziele im Bereich Vegetarisch/Vegan

- Wir bieten unseren Kunden **vegetarische und vegane Produkte als Alternativen** zu tierischen Erzeugnissen an.
- Wir unterstützen unsere Kunden, die beim Einkauf auf eine vegetarische oder vegane Ernährung achten, indem wir entsprechende Produkte mit der Zertifizierung **V-Label** von ProVeg Deutschland e. V. (ehemals Vegetarierbund Deutschland e. V.) [\[→\]](#) handeln. Das V-Label befindet sich auf einer großen Auswahl an Artikeln, die fleischlos oder frei von tierischen Erzeugnissen sind, wie Fleisch- und Wurstalternativen, Fertiggerichten, Aufstrichen sowie Wein und Säften und vielen weiteren Produkten.
- Für das Engagement zur Erweiterung des veganen Sortiments wurde ALDI SÜD 2017 von der Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt als „**Veganfreundlichster Discounter**“ ausgezeichnet.
- Darüber hinaus wurden die **Eigenmarken „Mein Veggies Tag“** bei ALDI Nord und „**Vegetarisch Lecker**“ bei ALDI SÜD für vegetarische und vegane Produkte eingeführt.
- Wir fordern unsere Lieferanten zum Verzicht auf vermeidbare **Kleinstmengen tierischer Inhaltsstoffe** in unseren Produkten auf, z. B.:
 - Für die Herstellung von Käse wird zur Gerinnung der Milch ein Enzymgemisch – sog. **Lab** – verwendet, welches tierischen Ursprungs oder mikrobiell hergestellt sein kann. Wenn es ohne Einbußen im Geschmack und in der Konsistenz möglich ist und der Artikel keine geschützte Ursprungsbezeichnung hat, verzichten wir auf die Verwendung von tierischem Lab.
 - ALDI Nord veröffentlicht regelmäßig auf der Webseite eine Liste [\[→\]](#), die zeigt, welcher Käse mit mikrobiellem oder ohne Lab hergestellt wird.
- Weine und Säfte können von Natur aus trüb sein. Um sie zu klären, werden bei unseren **veganen Säften oder Weinen** ausschließlich nicht tierische Verarbeitungshilfsstoffe anstatt Gelatine genutzt. Diese Weine und Säfte kennzeichnen wir mit dem V-Label.

Folgende Ziele haben wir uns gesetzt:

- Wir bauen unsere **Sortimentsangebote an vegetarischen und veganen Produkten** in Abhängigkeit der Nachfrage weiter aus. Zudem erweitern wir die Zertifizierung unserer Produkte mit dem V-Label.
- Wir werden durch **gezielte Aktions assortimente**, unsere Kunden noch stärker auf Alternativen zu tierischen Erzeugnissen aufmerksam machen.

2.6. Anforderungen und Ziele im Bereich Non-Food-Artikel

Textilien

- Wir haben die Pelzfrei-Erklärung der Initiative **Fur Free Retailer** [→] 2015 unterzeichnet und verpflichten uns damit auch öffentlich, keine Echtpelzwaren zu handeln.
- Für Produkte mit Daunen oder Federn (z. B. Kleidung und Bettwaren) haben wir den Einsatz von **Lebendrupf und Stopfmast** untersagt. Es dürfen ausschließlich Waren aus Betrieben an uns geliefert werden, bei denen dies durch regelmäßige und unabhängige Kontrollen nachgewiesen wird.
- Wir schließen das **Verfahren des Mulesings** bei Schafen für unsere Produkte mit Schafswolle (z. B. Merinowolle) aus. ALDI SÜD bietet zudem Artikel mit GOTS-zertifizierter Wolle [→] an.
- Wir bieten in unseren Sortimenten regelmäßig Produkte aus **Alternativen zu Echtleder** an (z. B. Schuhe, Hosen, Taschen).

Kosmetik, Körperpflege, Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel

- Unsere Endprodukte im Bereich Kosmetik, Körperpflege, Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel werden, wie gesetzlich geregelt, nicht an Tieren getestet. Bei der Herstellung von Kosmetikfertigprodukten und Kosmetikinhaltsstoffen sind **Tierversuche** bereits seit 2004 bzw. 2009 gesetzlich verboten.
- Wir führen in unseren Kosmetik- und Körperpflegesortiment vegane Artikel mit der Kennzeichnung „**Veganblume**“ der Vegan Society [→]. Zudem bieten wir im Rahmen unserer Aktions-sortimente zertifizierte **Naturkosmetik** an.
- Wir handeln keine Kosmetikprodukte, die **Nerzöl** enthalten.

Folgende Ziele haben wir uns gesetzt:

- Wir stellen unsere Produkte mit Daunen und/oder Federn (z. B. Textilien, Bettwaren) 2018 schrittweise auf Ware mit den Zertifizierungen **Responsible Down Standard (RDS)** [→], **Global Traceable Down Standard (Global TDS)** [→] oder **Downpass 2017** [→] um.
- Wir prüfen die Umstellung unserer Produkte mit Schafswolle auf Ware mit der Zertifizierung **Responsible Wool Standard (RWS)** [→].
- Wir bauen die Kennzeichnung unserer veganen Sortimente mit dem Siegel „**Veganblume**“ der Vegan Society weiter aus.

3. Transparenz und Rückverfolgbarkeit

Wir gestalten unsere Lieferketten transparent und gewährleisten die lückenlose Rückverfolgbarkeit unserer Produkte.

Food-Artikel

- Wir erwarten die **lückenlose Rückverfolgbarkeit** der Herkunft unserer Produkte, da diese ein wesentlicher Aspekt zur Sicherstellung von mehr Tierwohl ist. Unsere Lieferanten müssen im Stande sein, anhand der Artikelkennzeichnung (Los- bzw. Chargennummer in Verbindung mit dem jeweiligen Mindesthaltbarkeitsdatum) die gesamte Wertschöpfungskette eines Produktes darzulegen.

- In den Bereichen Fleisch- und fleischhaltige Produkte sowie Fisch- und fischhaltige Produkte und frische Eier fragen wir spezifische Herkunftsdaten der Rohwaren ab und stellen sie unseren Kunden über unsere **ALDI Rückverfolgbarkeitsplattformen** zur Verfügung (ATC – ALDI Transparenz Code bei ALDI Nord [\[→\]](#) und ALDI Herkunft von ALDI SÜD [\[→\]](#)). Mit Hilfe von Tracking- und QR-Codes auf Verpackungen der Artikel können die Informationen abgerufen werden. Für unsere „Fair & Gut“-Produkte gibt es ein zusätzliches Rückverfolgbarkeitsangebot auf einer eigenen Plattform [\[→\]](#).

- Wir haben im August 2018 eine Haltungskennzeichnung für alle Schweine-, Rinder-, Puten- und Hähnchenfrischfleischartikel der Eigenmarken eingeführt, um dem Wunsch unserer Kunden nach mehr Transparenz in der Tierhaltung gerecht zu werden und ihnen eine bewusste Kaufentscheidung für tierwohlgeringere Produkte zu ermöglichen. Die sogenannte **ALDI Haltungs-Transparenz** [\[→\]](#) ist ein 4-Stufen-Modell, bei dem jede Stufe für eine bestimmte Haltungsbedingung steht:
 - Stufe 1 „Stallhaltung“: Tiere dieser Haltungsstufe werden nach den gesetzlichen Bestimmungen gehalten.
 - Stufe 2 „Stallhaltung plus“: Tieren dieser Stufe steht mehr Platz als gesetzlich vorgeschrieben zur Verfügung. Außerdem erhalten sie zusätzlich Beschäftigungsmaterial.
 - Stufe 3 „Außenklima“: Die Tiere haben mehr Platz als in Stufe 2, verfügen über eine abwechslungsreichere Umgebung und haben Zugang zu Außenklimabereichen.
 - Stufe 4 „Bio“: Diese Tierhaltung entspricht den gesetzlichen Bestimmungen für Bio-Fleisch.

- Wir bieten bestimmte tierische Produkte aus regionaler Erzeugung an, z. B. Fleisch, Wurstartikel, Eier oder Milch. Diese sind z. T. mit dem Siegel „**Regionalfenster**“ des Regionalfenster e. V. [\[→\]](#) gekennzeichnet. Das „Regionalfenster“ ist ein freiwilliges Herkunftsdeklarationsfeld und dient zur Kennzeichnung der regionalen Herkunft und Verarbeitung von Lebensmitteln. Durch die Angaben im „Regionalfenster“ können Verbraucher schnell erkennen, aus welchem Bundesland das Produkt stammt und wo es verarbeitet bzw. abgepackt wurde.

- Bei unseren **deutschen frischen Hähnchen- und Putenartikeln** befinden sich alle Produktionsstufen in Deutschland: Die Tiere und ihre Elterntiere sind in Deutschland geschlüpft und aufgewachsen, mit Futter aus deutschen Futtermühlen ernährt und in Deutschland geschlachtet und verarbeitet worden.
- Wir beziehen Frischfleisch aus Brasilien nur von Schlachtbetrieben, die sich dem sogenannten **Rinder-Abkommen² (Cattle Agreement)** angeschlossen haben. Somit können wir eine Verbindung zur Entwaldung im Amazonas ausschließen, wo unzählige Tierarten leben. Darüber hinaus werden als soziale Aspekte der Ausschluss von Zwangsarbeit, die Respektierung der Rechte indigener Völker und das Verbot von Landraub berücksichtigt.

Non-Food-Artikel

- Im Rahmen der Mitgliedschaft in der **Leather Working Group (LWG)** [→] engagiert sich ALDI Nord aktiv in der Arbeitsgruppe zum Thema Tierwohl (**Animal Welfare Sub Group – LWG AWG**). Diese verfolgt das Ziel, Tierwohlaspekte in der Lederproduktion stärker zu berücksichtigen. Hierzu soll im ersten Schritt vor allem die Rückverfolgbarkeit des eingesetzten Leders verbessert werden. Bisher fordern wir bei Leder und Lammfell eine Rückverfolgbarkeit bis zur Gerberei an.
- Für **Kaschmir-, Merino- und Alpakawolle** sowie für **Lammwolle** erwarten wir eine Rückverfolgbarkeit.

Folgende Ziele haben wir uns gesetzt:

- Wir weiten den Einsatz von **Tracking- und QR-Codes** auf weitere Produktgruppen aus und arbeiten kontinuierlich an der Ausweitung des bereitgestellten Informationsangebotes.
- Wir streben langfristig die gesamte **Rückverfolgbarkeit bei Leder und Lammfell** an.

² Minimum Criteria for Industrial Scale Cattle Operations in the Brazilian Amazon Biome

4. Kontrollen und Audits

Wir kontrollieren und auditieren unsere Geschäftspartner risikoorientiert zur Sicherung unserer Qualitäts- und Verantwortungsversprechen gegenüber unseren Kunden.

- Wir fordern von unseren Geschäftspartnern, **Kontrollen** durchzuführen und diese zu dokumentieren. Dies gilt für die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, von Branchenstandards sowie sämtlicher vertraglich vereinbarter Anforderungen. Wir erwarten, dass unsere Lieferanten uns die regelmäßige Durchführung der Kontrollen jederzeit belegen können.
- Um die Umsetzung unserer Anforderungen zu überprüfen, führen wir risikoorientierte Bewertungen durch. Dabei führen wir stichprobenartig auch unangekündigte **Vor-Ort-Audits** zur Überprüfung der vorhandenen Dokumentation sowie zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, aber auch von Branchenstandards und vertraglichen Anforderungen, durch. Dafür beauftragen wir Auditoren von unabhängigen, akkreditierten Zertifizierungsstellen wie u. a. die QAL Gesellschaft für Qualitätssicherung in der Agrar- und Lebensmittelwirtschaft mbH [→]. Inhalt solcher Vor-Ort-Besuche sind z. B. die Prüfung der Haltingsbedingungen, der Fütterung, der Unterbringung (Landwirt, Schlachthof), des Transports, der Betäubung und weiterer artspezifischer Anforderungen. Unsere Lieferanten sind verpflichtet, ALDI sowie beauftragten Dritten den erforderlichen Einblick zu gewähren.

Folgende Ziele haben wir uns gesetzt:

- Wir weiten die Anwendung von **Prüf- oder Zertifizierungssystemen** sowie von eigenen Standards, die über das gesetzliche Maß hinausgehen und Tierwohl-Aspekte beinhalten, aus.
- Wir überprüfen stichprobenartig durch **eigene oder externe Audits** die Einhaltung der in dieser Tierwohl-Einkaufspolitik formulierten Anforderungen: Ausschluss von Käfigeiern in verarbeiteten Produkten, Ausschluss der Ferkelkastration (Ebermast), Ausschluss der Schlachtung trächtiger Rinder, Ausschluss von Lebendrupf/ Stopfmast bei Gänsen und Enten.

5. Tierwohl-Beitrag

Mit unseren Tierwohl-Aktivitäten verfolgen wir das Ziel, das Tierwohl-Niveau über das gesetzliche Maß hinaus zu erhöhen. Dabei orientieren wir uns am wirtschaftlich und wissenschaftlich Machbaren.

- Wir engagieren uns aktiv im Rahmen von verschiedenen **Projektgruppen zum Thema Tierwohl** (u. a. KAT, QS).
- Wir engagieren uns als Gründungsmitglieder in der freiwilligen und branchenübergreifenden **Initiative Tierwohl** in der Schweine- und Geflügelwirtschaft. Gemeinsam mit anderen Partnern setzen wir uns dafür ein, die Grundanforderungen und Kriterien stets weiterzuentwickeln. Wir befürworten den Gedanken, weitere Tierarten wie z.B. Rinder in den Geltungsbereich der Initiative aufzunehmen, um auch hier die Tierwohl-Standards flächendeckend zu verbessern.
- Wir arbeiten mit unseren Geschäftspartnern zusammen, um gemeinsam eine Verbesserung des Tierwohls zu erzielen. Wir erwarten von unseren Geschäftspartnern ebenso eine **proaktive Beteiligung** bei der Entwicklung von Branchenstandards und bei Forschungs- und Pilotprojekten sowie das proaktive Engagement, im Rahmen eigener Projekte „Good Practice“ Beispiele zur Verbesserung des Tierwohls zu erarbeiten. Einige unserer Lieferanten sind beispielsweise mit Forschungs- und Pilotprojekten zu den Themen Ferkelkastration/Ebermast oder Kükentötung aktiv.

Folgende Ziele haben wir uns gesetzt:

- Wir weiten die **aktive Teilnahme** an relevanten Tierwohl-Initiativen und Tierwohl-Netzwerken zum Ausbau unseres Tierwohl-Engagements aus.
- Wir weiten die **Zusammenarbeit mit Lieferanten** aus, um gemeinsam Verbesserungen des Tierwohls zu erzielen, z. B. bei den Themen Schlachtung tragender Rinder, Enthornung von Rindern sowie Schwanzkupieren bei Schweinen.

6. Proaktiver Dialog

Wir sind davon überzeugt, dass eine Verbesserung des Tierwohls nur durch ein gemeinsames und zielgerichtetes Wirken aller beteiligten Akteure (Landwirte, verarbeitende Unternehmen, Handel, Kontrollstellen, Behörden, Politik, Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen) erreicht werden kann. Darum führen wir einen proaktiven und transparenten Dialog mit unseren Anspruchsgruppen und sind insbesondere für unsere Kunden ein zuverlässiger Ansprechpartner.

- Wir steigern das Bewusstsein unserer **Kunden** für das Thema Tierwohl durch eine Vielzahl an gezielten Informationen auf Produktverpackungen, im Produktumfeld in den Filialen und auf vielen weiteren Kommunikationskanälen wie dem wöchentlichen Handzettel oder den Webseiten. Zur Orientierung unserer Kunden kennzeichnen wir u. a. Produkte, die über ein Siegel oder Zertifikat verfügen, eindeutig und transparent auf Verpackungen, in den Werbemitteln und in den Verkaufsstellen.
- ALDI SÜD hat zur Kundensensibilisierung die „**7 Siegel**“-Kampagne [→] gestartet, in der Kinder in einfachen Worten sieben ausgewählte Siegel von Standardgebern erklären, u. a. das Bio-Siegel und das V-Label.
- Wir informieren die **Mitarbeiter** stetig über unser Tierwohl-Engagement (z. B. durch Mitarbeitermagazine).
- Wir schulen die relevanten **Einkäufer** zur Tierwohl-Einkaufspolitik und informieren sie zu aktuellen Entwicklungen. Dazu gehört auch, dass wir unsere Einkaufsabteilungen bei allen tierwohlrelevanten Fragestellungen beraten und unterstützen.
- Wir stehen regelmäßig im konstruktiven Austausch mit **Tierschutzorganisationen** wie der Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt, Compassion in World Farming (CIWF), dem Deutschen Tierschutzbund, Greenpeace [→] oder VIER PFOTEN zu diversen Tierwohl-Themen.

Folgendes Ziel haben wir uns gesetzt:

- Wir weiten die **Kommunikation zu Tierwohl-Themen** stetig aus, um das Bewusstsein für das Thema zu steigern und einen nachhaltigen Konsum zu fördern.

7. Verpflichtung unserer Lieferanten zur Einhaltung von Sozialstandards

Als unsere Geschäftspartner verpflichten sich unsere Lieferanten und ihre Produzenten zur Einhaltung von Sozialstandards. Diese basieren auf den Kernstandards der ILO (International Labour Organization) [\[→\]](#), der UN-Menschenrechtserklärung und weiteren überstaatlichen, unabhängigen Richtlinien und umfassen folgende Punkte:

- Ablehnung jeglicher Form von Zwangs- oder Kinderarbeit
- Ablehnung von Diskriminierung am Arbeitsplatz
- Vorgaben zu einem geregelten Umgang mit Löhnen und Arbeitszeiten, der nationalen oder internationalen Gesetzen und Standards entspricht
- Recht auf Versammlungsfreiheit sowie das Recht, Kollektivverhandlungen zu führen

Seit 2008 ist ALDI Mitglied der amfori (ehemals Foreign Trade Association (FTA)) [\[→\]](#). Amfori Business Social Compliance Initiative (BSCI) Teilnehmer verpflichten sich zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in ihren jeweiligen Lieferketten, zur Einhaltung umweltbezogener Richtlinien und zum Aufbau von Strukturen zur Sicherung von sozialen Standards in der Produktion. Der amfori BSCI Code of Conduct ist in seiner jeweils gültigen Fassung als sozialer Mindeststandard Bestandteil der vertraglichen Beziehungen mit unseren Lieferanten.

Lieferanten für Fleisch und Wurstwaren haben wir zusätzlich zur Einhaltung des Verhaltenskodex der Fleischwirtschaft e. V. verpflichtet. Der Kodex legt fest, dass in Deutschland ansässige Unternehmen und ihre Werkvertragspartner soziale Standards, insbesondere im Bereich der Unterbringung Beschäftigter aus anderen EU-Mitgliedstaaten, einhalten.

8. Partner und Standards



Bio [→]

Das EU-Bio-Logo kennzeichnet Lebensmittel, die nach den europäischen Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau erzeugt bzw. hergestellt wurden. Das bedeutet, dass die Bio-Produkte u. a. ohne Anwendung von Gentechnik erzeugt und nicht mit synthetischen Pflanzenschutzmitteln behandelt werden. Tiere haben mehr Möglichkeiten für ein artgerechtes Verhalten. Bei verarbeiteten Bio-Lebensmitteln dürfen nur bestimmte Zusatzstoffe verwendet werden. Die zertifizierten Bio-Betriebe werden jährlich von unabhängigen Auditoren überprüft.



„Für Mehr Tierschutz“ – das Tierschutzlabel des Deutschen Tierschutzbundes [→]



Der Deutsche Tierschutzbund hat das Tierschutzlabel „Für Mehr Tierschutz“ gegründet, um eine Verbesserung der Haltungsbedingungen bei landwirtschaftlich genutzten Tieren zu erreichen. Das Tierschutzlabel „Für Mehr Tierschutz“ gibt es in zwei Stufen (Einstiegsstufe, Premiumstufe), bei denen die Tierhalter definierte Kriterien zum Tierschutz einhalten müssen. Das Label gibt es für Masthühner, Legehennen, Mastschweine und Milchkühe.



FAIRFARM [→]

FAIRFARM ist ein alternatives Tierhaltungsprogramm unseres langjährigen Lieferanten Tönnies. Dieses Programm steht für eine tierechte Haltung von Mastschweinen. Gemeinsam mit ALDI wurden Kriterien für die Schweinemast entwickelt, die diese tierechte Tierhaltung gewährleisten. Die teilnehmenden Landwirte halten die Kriterien ein und setzen so die Steigerung des Tierwohls um. Die Schweine im FAIRFARM Programm erhalten beispielsweise 100 Prozent mehr Platz sowie einen Offenstall oder Auslauf.



Initiative Tierwohl [→]

Die Initiative Tierwohl fördert eine Verbesserung des Tierwohls in der Nutztierhaltung sowie eine tierechtere Fleischerzeugung und implementiert in so vielen Betrieben wie möglich Standards, die über das Gesetz hinausgehen. In enger Zusammenarbeit von Landwirtschaft, Fleischwirtschaft und Lebensmittel Einzelhandel hat die Initiative konkrete Maßnahmen für mehr Tierwohl in der Schweine-, Hähnchen- und Putenhaltung definiert. Teilnehmende Betriebe müssen einen definierten Katalog von Grundanforderungen einhalten, der Maßnahmen zur tierechten Haltung, Hygiene und Tiergesundheit vorsieht.

Die Einhaltung dieser Tierwohlkriterien wird regelmäßig durch unabhängige Zertifizierungsstellen überprüft. Finanziert wird der Mehraufwand für die Tierhalter durch alle teilnehmenden Lebensmitteleinzelhändler.



KAT [→]

Der Verein für kontrollierte alternative Tierhaltungsformen e. V. (KAT) gilt als die wichtigste Kontrollinstanz für die Herkunftssicherung und Rückverfolgbarkeit von Eiern aus alternativen Hennenhaltungssystemen in Deutschland und in an KAT teilnehmenden Ländern. In den umfangreichen Richtlinien des KAT sind die Bestimmungen der deutschen Hennenhaltungsverordnung sowie Aspekte des Tierschutzes an die Bio-, Boden- und Freilandhaltung berücksichtigt. Die Kriterien des KAT gehen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Deren Einhaltung wird regelmäßig von akkreditierten Prüfinstituten kontrolliert. Über die Website kann der Verbraucher anhand der neun- oder zehnstelligen Buchstaben-Zahlen-Kombination auf dem Ei erfahren, aus welcher Haltungform, welchem Erzeugerland und Legebetrieb sein Ei stammt.



NEULAND [→]

Das Qualitätsfleischprogramm NEULAND steht für besonders tiergerechte und umweltschonende Haltung nach strengen Richtlinien. So wachsen Schweine, Rinder und Geflügel auf NEULAND-Höfen tiergerecht auf und können ihren natürlichen Verhaltensweisen nachgehen. Die Tiere erhalten beispielsweise ganzjährig Auslauf ins Freie, viel Tageslicht und Stroheinstreu im Stall sowie ausschließlich regionales und gentechnikfreies Futter. Schwänze und Schnäbel werden nicht kupiert, die Ferkelkastration erfolgt nur unter Betäubung und Schmerzausschaltung. Durch Bestandsobergrenzen in der Tierhaltung werden besonders klein- und mittelbäuerliche Betriebe gefördert.



ProVeg [→]

ProVeg Deutschland e. V. (ehemals Vegetarierbund Deutschland e. V.) setzt sich seit 1867 dafür ein, den Fleischkonsum dauerhaft zu senken und eine pflanzenbetonte Lebensweise als attraktive und gesunde Alternative zu etablieren. Für Verbraucher, Experten und Unternehmen hat sich der ProVeg Deutschland als führende Anlaufstelle in allen Fragen des vegan-vegetarischen Lebens etabliert. ProVeg Deutschland übernimmt hierzulande die Vergabe des V-Labels. Das V-Label informiert den Kunden, ob ein Produkt vegetarisch oder vegan ist und dient als eine verlässliche Entscheidungshilfe am Regal.



Qualität und Sicherheit (QS) [→]

Das QS-Prüfzeichen kennzeichnet Fleisch und Fleischprodukte sowie Obst, Gemüse und Kartoffeln, die umfassend auf ihre Qualität überprüft wurden. Alle Stufen des Herstellungsprozesses, vom Erzeuger bis in die Verkaufsstelle, sind lückenlos rückverfolgbar und ausführlich kontrolliert. Das QS-Prüfzeichen wird seit 2001 von der QS Qualität und Sicherheit GmbH vergeben – einem Zusammenschluss von Verbänden und Organisationen der Lebensmittelwirtschaft.



Verband Lebensmittel ohne Gentechnik [→]

Das „Ohne GenTechnik“-Siegel wird vom Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e. V. (VLOG) vergeben, der die Nutzungslizenz des Siegels im Auftrag des BMEL vergibt und verwaltet. Es steht für besonders strenge Kriterien bezüglich gentechnikfreier Rohstoffe in der Erzeugung, Herstellung und Verarbeitung.



ALDI Einkauf GmbH & Co. oHG

Corporate Responsibility
Huttropstr. 60
45138 Essen

Weitere Informationen zu unseren Aktivitäten
im Bereich Corporate Responsibility unter:
cr-aldinord.com

ALDI SÜD Dienstleistungs-GmbH & Co. oHG

Corporate Responsibility
Burgstraße 37
45476 Mülheim an der Ruhr

Weitere Informationen zu unseren Aktivitäten
im Bereich Corporate Responsibility unter:
aldi-sued.de/verantwortung

Stand:
Dezember 2018

Titelbild:
Fotos aus den Datenbanken Fotolia / shutterstock
Fotografen: patarapong, haitaucher39 /Bukhanovsky